

## OSTERHOLZ-SCHARMBECK · LANDKREIS OSTERHOLZ

## Konzentriertes Arbeiten im Besuchertrubel

Tag der offenen Tür im Montessori-Kindergarten gut besucht / Pädagogischer Leitsatz lautet „Hilf mir, es selbst zu tun.“

Von Angelika Meurer-Schaffenberg

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK.** Versunken sitzen Joseline, Gina-Marie und Marie im Montessori-Kindergarten Schneckenhaus auf einem Teppich zwischen Kuchenbüfett und Regal. Sie haben sich magnetische Metallstifte geholt und bauen Blumen, Häuser und Tunnel. Um sie herum tobt das Leben: Der Elternverein und die Mitarbeiter haben zum Tag der offenen Tür geladen.

Erwachsene unterhalten sich, andere Kinder laufen hin und her oder haben an anderer Stelle einen Teppich ausgerollt, um darauf mit den selbst ausgesuchten Materialien zu arbeiten. „So ist Montessori-Pädagogik gedacht. Die Kinder haben freie Wahl der Arbeit, der Zeit und der Arbeitspartner“, freut sich Einrichtungsleiterin Margarete Jeserich. Es gehe darum, dass die Jungen und Mädchen lernen, über längere Zeit an einer Sache konzentriert zu bleiben und ihren eigenen Rhythmus zu finden. Und genau das haben die Kinder trotz turbulenter Umgebung getan. Im Kindergartenalltag werde allerdings auf die Arbeitsstille im Gruppenraum geachtet.

Zum Tag der offenen Tür sind einige der derzeitigen Kindergartenkinder mit ihren Eltern gekommen, aber auch Besucherkinder erobern sich die Einrichtung. Der fast zweijährige Felix Seekamp kocht seiner Mutter im ersten Stock einen Kaffee in der Kinder-spielküche, während andere sich dort in ei-



Tag der offenen Tür im Montessori-Kindergarten: Joseline, Gina-Marie, Jutdith Aschenbrenner und Marie (von rechts) sind im Spiel versunken.  
AMS-FOTO: ANGELIKA MEURER-SCHAFFENBERG

nem kleinen Zelt zurückziehen.

Mama Josephine Seekamp nutzt den Tag, um sich zu informieren. „Ich finde an der Montessori-Pädagogik spannend, dass sie auf altersgemischtes Arbeiten ausgerichtet ist. Das fördert das Sozialverhalten“, meint

die junge Mutter. Sie hat Lust, sich in dem Elternverein zu engagieren, weil sie es gut findet, wenn Eltern und Erzieher an einem Strang ziehen. Auch Sebastian Janzen ist Gast im Kindergarten. Als Vater von zwei Kindern ist es ihm wichtig, dass der Nach-

wuchs zu selbständigem Handeln erzogen wird. Dazu passt Montessori-Leitsatz: „Hilf mir, es selbst zu tun.“ „Unsere älteste Tochter wird im September drei Jahre alt – wir merken, dass sie den Kontakt zu Anderen braucht. Manche Dinge können Kinder nur in der Gemeinschaft lernen“, urteilt Janzen. Ihm gefällt der Kindergarten, weil die Gruppen überschaubar und die Räume hell sind.

Alexander Kruse ist Vorsitzender des Elternvereins. Er freut sich über die gute Resonanz auf den Tag der offenen Tür. „Die Nachfrage ist groß. Das ermutigt uns, die Visionen von der Grundschule oder einer Krabbelgruppe weiter zu verfolgen“, resümiert er am Ende der Veranstaltung. Im vergangenen Jahre sei man gemeinsam mit Vorstand und Fachpersonal einen großen Schritt vorwärts gekommen. Aktuell stehe im Außenbereich die Verschönerung des Trafohäuschens an.

Derzeit bietet der Kindergarten 20 Plätze für Mädchen und Jungen im Alter von drei bis sechs Jahren. Drei Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin kümmern sich mit mehreren Praktikantinnen um die Kinder. Bei den Betreuungszeiten können Eltern zwischen vier Modellen wählen: 8 bis 12 Uhr, 7.30 bis 12 Uhr, 8 bis 15.30 Uhr oder 7.30 bis 15.30 Uhr. Wer sich für den Kindergarten interessiert, kann sich unter Telefon 04791/3949 melden. Die Internetseite [www.montessori-ohz.de](http://www.montessori-ohz.de) gibt weitere Informationen.